



Pressemitteilung der Deutschen Gesellschaft für Physician Assistants e.V. zum Positionspapier der Bundesärztekammer zum Berufsbild Physician Assistance 2025

Ein starkes Signal für ein starkes Berufsbild!

Die Deutsche Gesellschaft für Physician Assistants e.V. (DGPA) begrüßt das Positionspapier der Bundesärztekammer „Physician Assistance – ein etabliertes Berufsbild im deutschen Gesundheitswesen“ aus dem Jahr 2025. Dieses Positionspapier markiert einen nächsten Meilenstein in der Weiterentwicklung unseres Berufsbildes und baut konsequent auf dem Fundament des Positionspapieres der Bundesärztekammer und Kassenärztlichen Bundesvereinigung aus dem Jahr 2017 auf. Als Berufsverband und Interessenvertretung der Physician Assistants (PAs) in Deutschland unterstreichen wir die hohe fachliche und berufspolitische Relevanz. Für uns ist von besonderer Bedeutung, dass wir fortlaufend in den Erarbeitungsprozess in vertrauensvoller und wertschätzender Zusammenarbeit einbezogen wurden.

Beruf mit Zukunft – klar verortet im ärztlichen Dienst

Die kontinuierliche Etablierung der PAs als akademisch qualifizierte medizinische Fachkräfte hat die Überarbeitung des Positionspapieres der Bundesärztekammer notwendig gemacht und spiegelt die dynamische Weiterentwicklung des Berufsbildes wider. Mit der neuen Fassung werden wesentliche Schritte zur weiteren Professionalisierung des Berufsbildes aufgezeigt, insbesondere durch:

- eine einheitliche Nomenklatur des Berufsbildes und des Studiums Physician Assistance und der Berufsbezeichnung Physician Assistant (Singular PA, Plural PAs),
- verbindliche Zugangsvoraussetzungen zum Studium Physician Assistance (B.Sc.),
- einheitliche und praxisnahe Curricula für primär- und sekundärqualifizierte Studierende,
- Teilnahme an ärztlichen Fortbildungen
- Masterstudiengänge
- ein exemplarischer, nicht abgeschlossener Tätigkeitsrahmen

Das Positionspapier ist dabei nicht nur eine Beschreibung des Status quo, sondern kann als eine Grundlage für die künftigen Entwicklungen des Berufsbildes dienen. Es ermutigt, die Tätigkeiten von Physician Assistants in der Praxis stetig weiterzuentwickeln und soll als praxisorientierter Leitfaden für die Integration von PAs im deutschen Gesundheitswesen dienen.



Ein Studienabschluss zum/zur Physician Assistant, der ausschließlich im Rahmen eines Fernstudiums ohne verpflichtende Präsenz- und Praxisanteile in der Hochschule erworben wurde, wird von der Bundesärztekammer *nicht anerkannt*. Die praktische Lehre in der Hochschule stellt eine zentrale Voraussetzung für die Qualitätssicherung des Studiengangs dar und ist durch rein digitale Formate nicht zu ersetzen!

Nur gemeinsam sind wir stark: Die Mitgliedschaft aller PAs in Deutschland legitimiert die Deutsche Gesellschaft für Physician Assistants e.V. den Berufsstand zu vertreten und nachhaltig zu stärken. Nur gemeinsam wird es auch weiterhin gelingen, politische Entscheidungen aktiv mitzugestalten, unseren Beruf sichtbar zu machen und für faire Rahmenbedingungen zu sorgen. Jede/r einzelne PA trägt mit seiner Mitgliedschaft dazu bei, dass unsere Stimme gehört und respektiert wird. Werden Sie Mitglied – denn Ihre Zukunft und die unseres gesamten Berufsbildes beginnt mit Ihnen!

Daria Hunfeld
Vorstandsvorsitzende

Patrick Klein
1. stellv. Vorstandsvorsitzender

Aike-Ludger Abeln
2. stellv. Vorstandsvorsitzender